Vorwort zur Gedenkausgabe 1927

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **20 (1927)**

Heft [1]: **Schülerinnen**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vorwort zur Gedenkausgabe 1927

Zu Ehren von Johann Heinrich Pestalozzi erscheint der Kalender, der seinen Namen trägt, mit reicherem Inhalt und in festlichem Gewande. Das Jahr 1927 ist ein Jahr des Gedenkens an den großen Jugenderzieher. Am 12. Januar 1926 war sein 180. Geburtstag, am 17. Februar 1927 sind 100 Jahre seit seinem Tode verflossen. In allen Teilen der Erde wird man diesen Tag feierlich begehen, denn wenn Pestalozzi auch von uns gegangen ist, so lebt doch sein Geist leitend und fördernd unter uns. — Auch der Pestalozzikalender, gleichsam ein winzig Samenkorn aus der reichen Saat des Meisters, begeht im Jahre 1927 ein Jubiläum. Zwanzig Jahre sind vergangen seit seinem ersten Erscheinen. Und ist diese Zeitspanne auch nur kurz, so war sie doch — wie die ersten zwanzig Jahre eines Menschenlebens — bedeutsam für seine Entwicklung. Das Buch, das im Geiste Pestalozzis wirken will, ist der Jugend lieb geworden. Der Pestalozzikalender hat in der Schweiz und auch im Auslande weite Verbreitung gefunden; er erscheint in fünf Sprachen und in neun verschiedenen Ausgaben. Mehrere tausend Schweizerkinder, zerstreut in allen Ländern der Erde, warten jedes Jahr mit Ungeduld auf ihren Kalender; er ist ihnen ein Band zur fernen lieben Heimat.